

Die Lehrerschaft der evangelischen Ostschule in Hamm im Jahr 1919

Das Adressbuch der Stadt Hamm für das Jahr 1919¹ weist alle Schulen der Stadt Hamm aus, insbesondere die Volksschulen der Stadt. Da über die personelle Struktur der Volksschulen durch entsprechende historische Publikationen – im Gegensatz zu den weiterführenden Schulen – wenig bekannt ist, soll in diesem Artikel der Versuch gemacht werden, für eine solche Schule des Stadtgebiets Hamm eine Übersicht über die dort tätige Lehrerschaft gegeben werden.

Neben dem Adressbuch der Stadt Hamm ist die Preußische Volksschullehrerkartei² eine wesentliche Quelle für diese erste Zusammenstellung. Die Kartei enthält die Geburtsdaten und wichtigsten Laufbahndaten der Lehrerinnen und Lehrer im preußischen Volksschuldienst. Die Daten wurden in der zweiten Hälfte der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts aufgenommen. Adressbuch und Volksschullehrerkartei werden ohne weitere Referenzen im gesamten Text benutzt.

Dieser Bericht wird zunächst die evangelische Ostschule als Institution vorstellen und sich anschließend an der Darstellung der Personalstruktur der evangelischen Ostschule im Adressbuch von 1919 orientieren und die Lehrer und Lehrerinnen mit ihren ermittelten Daten vorstellen.

Kurzporträt der evangelischen Ostschule

Die evangelische Ostschule befand sich an der Königstraße 38/39 und am Ostenwall 42 c in der östlichen Innenstadt von Hamm. Im Jahr 1919 hat die Schule 18 Klassen mit insgesamt 20 Lehrpersonen, einer Hilfslehrerin und einem Schuldiener. Insgesamt werden ca. 1060 Schülerinnen und Schüler zu diesem Zeitpunkt unterrichtet.³

Personalstruktur der evangelischen Ostschule

Der Rektor Eduard Rode

Der Rektor der evangelischen Ostschule Eduard Rode wohnte 1919 in der Werlerstraße 56a. Er wurde am 1. März 1873 geboren. Seine Lehrerprüfungen legte er in Hilchenbach ab, und zwar die erste am 11. Oktober 1893, die zweite am 13. Mai 1896. Am 24. September 1896 wird er endgültig in den Schul-

¹ Adressbuch der Stadt Hamm (Westf.) 1919. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von M.Breuer, Stadt=Bürodirektor, und A. Hundt, Städt. Steuersekretär. Hamm: Breer und Thiemann o.J.

² Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung / Archiv, Sammlungen der Gutachterstelle für deutsches Schul- und –Studienwesen im Berliner Institut für Lehrerfort- und –weiterbildung und Schulentwicklung, Volksschullehrerkartei

³ Adressbuch der Stadt Hamm (Westf.) 1919. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von M.Breuer, Stadt=Bürodirektor, und A. Hundt, Städt. Steuersekretär. Hamm: Breer und Thiemann o.J.

dienst übernommen. Er absolviert am 11. März 1899 in Münster die Mittelschullehrerprüfung und am 23. September 1899 ebendort die Rektorprüfung. Seit dem 1. Oktober 1910 ist er an der evangelischen Ostschule tätig.

Die männliche Belegschaft

Alle Lehrer waren evangelischer Konfession.

Wer Lehrer Hunold war, lässt sich an Hand des Adressbuches und der Volksschullehrerkartei nicht klären. Im Adressbuch sind zwei Hunolds als Konrektor bzw. als Volksschullehrer ausgewiesen, über beide findet sich aber keine Karteikarte in der preußischen Datensammlung. Wahrscheinlich ist aber, dass keine Karteikarte existiert, da der Lehrer Hunold mit dem Heinrich Hunold identisch ist, der schon im Jahr 1886 an der evangelischen Ostschule tätig war. Dann hat er 1886 in der Oststraße 65 gewohnt⁴ und wäre mit dem Volksschullehrer Heinrich Hunold identisch, der 1919 in der Ostenallee 23 seine Wohnung hatte.

Leopold Schroeter wohnte 1919 in der Ostenallee 46. Eine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei ist nicht auszumachen.

Ewald Orth wohnte 1919 im Kentroper Weg 20 zusammen mit dem Studenten Paul Orth – vermutlich sein Sohn. Eine Karteikarte in der Volksschullehrerkartei ist für ihn nicht angelegt worden.

Ludwig Bänfer wohnte 1919 in der Heßlerstraße 13. Eine Karteikarte liegt auch von ihm nicht vor.

Der Lehrer Heinrich Schriek wohnte 1919 in der Heßlerstraße 29. Er wurde am 11. Oktober 1880 geboren. Seine erste Lehrerprüfung legte er 1902 in Gütersloh ab, die zweite folgte 1906 in Soest. Im Jahr 1906 wurde er auch endgültig in den Schuldienst übernommen. Seit dem 1. April 1907 war er an der evangelischen Ostschule tätig.

Der Lehrer Fritz Busse wohnte 1919 in der Heßlerstraße 12. Er wurde am 10. August 1888 geboren. Die erste Lehrerprüfung legte er 1909 in Herford ab, die zweite 1912 in Gütersloh. Seit dem 15.12.1913 war er endgültig im Schuldienst. In der evangelischen Ostschule war er seit dem 1. April 1914 tätig.

Rudolf Wieding wohnte 1919 in der Adolfstraße 3. Die Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei weist ihn der Bezirksregierung Hannover zu. Er wurde am 13. April 1889 geboren. Die erste Lehrerprüfung hat er vom 10. bis 16. Februar 1909 in Soest absolviert, die zweite Prüfung legte er vom 21. bis 24. Oktober 1912 in Lüdenscheid ab. Zum 1.12.1912 wurde er endgültig in den Schuldienst übernommen. Spätestens zum 4. August 1931 wechselte er zur Bezirksregierung Hannover, um in Hannover als Lehrer tätig zu sein.

⁴ Adressbuch und Geschäftsanzeiger für die Stadt Hamm i.W. Hamm 1886

Der Lehrer Walter Ernst Böckmann ist im Adressbuch von Hamm nicht verzeichnet. Er wurde am 12. Juli 1890 geboren. Seine Lehrerprüfungen legte er 1911 in Petershagen und 1913 in Rünthe ab. Am 15. Dezember 1913 wurde er endgültig in den Schuldienst aufgenommen. An dem 15. Februar 1914 war er an der evangelischen Ostschule tätig.

Ein Lehrer Bierbrodt ist im Adressbuch der Stadt Hamm von 1919 nicht auffindig zu machen. Die Volksschullehrerkartei bietet drei Männer mit Namen Bierbrodt als mögliche Kandidaten an, die jedoch einer Beschäftigung an der Hammer Ostschule nicht zugeordnet werden können.

Heinrich Rehfuß wohnte 1919 im Kentroper Weg 4a. Er wurde am 27. April 1877 geboren. Seine Lehrerprüfungen legte er am Seminar in Soest ab, und zwar die erste vom 24. Februar bis zum 3. März 1898, die zweite vom 9. bis 15. Mai 1901. Zum 19. Februar 1903 wurde er endgültig in den Schuldienst übernommen. Seit dem 1. April 1908 ist er an der evangelischen Ostschule tätig. Er wird dort im Laufe seiner Tätigkeit Konrektor und schließlich am 1. Juli 1932 pensioniert.

Dietrich Kipp wohnte 1919 in der Ostenallee 98. Er wurde am 25. März 1883 geboren. Seine erste Lehrerprüfung absolvierte er im Juni 1904 in Gütersloh, die zweite im Mai 1907 in Soest. Am 1. Oktober 1908 wurde er endgültig in den Schuldienst übernommen. Seit dem 1. April 1909 ist er an der evangelischen Ostschule tätig.

Paul Gutz wohnte 1919 am Caldenhofer Weg 30a. Dort wohnte auch der Bürobeamte Willi Gutz. Eine Karteikarte von ihm ist in der Preußischen Volksschullehrerkartei nicht zu finden.

Artur Zwickert wohnte 1919 in der Sedanstraße 40. Auch von ihm existiert keine Karteikarte als preußischer Volksschullehrer

Karl Schelkman wohnte 1919 in der Königstraße 11a. Er wurde am 21. Mai 1892 geboren. Seine erste Lehrerprüfung legte er am 7. Februar 1913 in Hattingen ab, die zweite folgte am 5. Februar 1919 in Hamm. Zum 1. Oktober 1918 wurde er endgültig in den Schuldienst übernommen und ab dem 1. Oktober 1919 war er bereits nach Bochum-Stiepel an die dortige Volksschule gewechselt.

Beim Lehrer König, der nicht im Adressbuch auftaucht, könnte es sich um Ernst König handeln, der zum 1. April 1922 zur evangelischen Nordschule wechselt. Ernst König wurde am 21. Mai 1884 geboren, legte seine erste Lehrerprüfung am 10. März 1904 und die zweite am 21. Juni 1907 in Dramburg (Pommern) ab. Ab 1907 war er endgültig im Schuldienst. Die Werklehrerprüfung absolvierte er 1921 in Berlin, die Mittelschullehrerprüfung am 8. Juli 1927 in Hamm.

Die weibliche Belegschaft

Alle Lehrerinnen waren evangelischer Konfession.

Paula Fuhrmann wohnte 1919 in der Brückenstraße 13. Sie wurde am 28. Oktober 1889 geboren. Am 4. März 1910 legte sie in Stift Keppel die Lehrerinnenprüfung sowie die Prüfung für mittlere und höhere Schulen ab. Zum 7. Juli 1910 wurde sie endgültig in den Schuldienst übernommen. 1912 kam sie an die evangelische Ostschule in Hamm.

Luise Leifermann wohnte 1919 in der Ostentallee 57. Eine Kartei in der Volksschullehrerkartei Preußens liegt nicht vor.

Eine Lehrerin Holtschmidt ist im Adressbuch der Stadt Hamm von 1919 nicht zu finden. Ebenso wenig ist eine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerdatenbank auszumachen.

Handarbeits- und Turnlehrerin

Alma Kämpfer wohnte 1919 am Nordenwall 9. Auch hier ist keine Kartei aus dem preußischen Schuldienst vorhanden.

Fazit

Die Quellenlage über die Lehrerschaft der evangelischen Ostschule in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg ist wenig günstig. Die Herkunft der Personen ist in keinem einzigen Fall aus den bisher benutzten Quellen zu ermitteln. Die beruflichen Werdegänge sind in vielen Fällen nicht zu rekonstruieren. Hier müssen zur Klärung weitere Quellen herangezogen werden.

Anschrift des Autors:

Dr. Detlef Berntzen

Otto-Krafft-Platz 20

59065 Hamm

berntzen@helimail.de

Literatur

- Adressbuch der Stadt Hamm (Westf.) 1919. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von M.Breuer, Stadt=Bürodirektor, und A. Hundt, Städt. Steuersekretär. Hamm: Breer und Thiemann o.J.
- Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung / Archiv, Sammlungen der Gutachterstelle für deutsches Schul- und –Studienwesen im Berliner Institut für Lehrerfort- und –weiterbildung und Schulentwicklung, Volksschullehrerkartei
- www.familysearch.org

Stand: 31.3.2007